

# Dokumentation Fachtag geschlechterreflektierte und queere Jugendarbeit gestalten



22.06.22 | Horte Strausberg | AJP 1260 e.V.

# Programm



22.06.2022

# Geschlechterreflektierende und queere Jugendarbeit

---

**Lars Bergmann**

Fachstelle geschlechtliche & sexuelle Vielfalt | Landesverband AndersARTiG e.V.

**Bianca Strzeja**

Kontakt- und Koordinierungsstelle für Mädchen\*arbeit - KuKMA

01 Warum geschlechterreflektierende Jugendarbeit?

02 Beispiel Mädchen\*arbeit

03 Queere Jugendarbeit

04 Haltung als Methode

## Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG § 9.3

„... die **unterschiedlichen Lebenslagen** von Mädchen, Jungen, sowie transidenten, nicht -binären und intergeschlechtlichen jungen Menschen [sind] zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern“.

## Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG§ 9.3

*„... die unterschiedlichen Lebenslagen von **Mädchen, Jungen, sowie transidenten, nicht -binären und intergeschlechtlichen jungen Menschen** [sind] zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung der Geschlechter zu fördern“.*

## Kinder- und Jugendstärkungsgesetz KJSG§ 9.3

*„... die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen, Jungen, sowie transidenten, nicht -binären und intergeschlechtlichen jungen Menschen [sind] zu berücksichtigen, **Benachteiligungen** abzubauen und die **Gleichberechtigung** der Geschlechter zu fördern“.*

# Wie begegnen wir Jugendlichen geschlechtergerecht?

## Mädchen\*arbeit als Beispiel

# Lebensrealitäten von Mädchen\*

- Mädchen\* haben häufiger als Jungen ein negatives Körperempfinden und weisen dadurch häufiger Essstörungen, Depressionen, Suizidalität oder selbstverletzendes Verhalten auf.
- Mädchen\* sind häufiger als Jungen betroffen von nicht eingewilligtem Veröffentlichen von beleidigenden, peinlichen Bildern
- Mädchen\* (11%) sind mehr als doppelt so häufig von Cyber Mobbing betroffen als Jungen (4%).

# Lebensrealitäten von Mädchen\*

- Mädchen\* werden in Familien seltener mit technischen Themen konfrontiert (21%) als Jungen (41%)
- Wenn Mädchen\* von Gewalt erzählen, erfahren sie u.U. folgende Reaktionen: Unsicherheit, Ungläubigkeit, Verantwortungsverlagerung, Bagatellisierung, fehlende Solidarität, Täterschutz
- Mädchen erhalten 26,5 % weniger Taschengeld als Jungen.
- Mädchen sind im Durchschnitt in der Schule erfolgreicher, nehmen in größerem Umfang ein Studium oder direkt eine Ausbildung auf

# Nur ein Spruch...

*„Was sich liebt das neckt sich!“*

*„Sind hier starke Jungs zum Schleppen?“*

*„So ein Zickenhaufen !“*

*„Du wirfst ja wie ein Mädchen\*!“*

*„Bis zur Hochzeit ist das wieder  
verheilt!“*



# Kompensationsstrategien von Mädchen\*

- Probleme werden „länger ausgehalten“; langes „Funktionieren“
- (Massives) selbstverletzendes Verhalten
- Parentifizierung (Rollenumkehr / massive Überforderung)
- Eigene Bedürfnisse werden zurückgestellt zugunsten anderer
- Schutzräume und Freizeit fallen weg
- Verstärkte emotionale Arbeit / Care Work / mental load

Mädchen\* arbeit  
≠  
Arbeit mit Mädchen

# Feministische / Parteiliche / Intersektionale Mädchen\*arbeit

Mädchen\*arbeit ist  
machtkritisch und hat immer  
einen *politischen Anspruch* im  
Bezug auf  
Geschlechtergerechtigkeit und  
Diskriminierungsverhältnisse!



FACHSTELLE  
GESCHLECHTLICHE & SEXUELLE  
VIELFALT



# Mädchen\*arbeit als "Schutzraum"

- Entlastung von gender performace
- Selbst- und gegenseitige Vergewisserung über das, was „weiblich\*“ bedeuten kann
- Auseinandersetzung mit Modellen erwachsener Weiblichkeit\* und unterschiedlichen Lebensentwürfen
- Zulassen von und Auseinandersetzen mit der Vielfalt von Mädchen\* und Jungen\* und Nicht-Binarität
- Lebens- und Berufswegplanung „untypischer“ Weiblichkeitsbilder werden nicht sozial sanktioniert
- Teilnahme an Angeboten für solche Mädchen\*, denen der Kontakt zu Jungen untersagt ist oder die diesen nicht wünschen.



# Empfehlungen für die Umsetzung

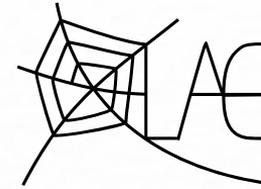
**GESCHLECHTER  
SENSIBLE  
PÄDAGOGIK**

**MÄDCHEN\*  
ORTE  
ÜBERALL!**



Mädchen\*politisches  
Netzwerk  
im Land Brandenburg

Leitfaden für Mädchen\*arbeit  
im Land Brandenburg



Mädchen\*politisches  
Netzwerk  
im Land Brandenburg



**FACHSTELLE**  
GESCHLECHTLICHE & SEXUELLE  
**VIELFALT**

**sfbb**

**Sozialpädagogisches  
Fortbildungsinstitut**  
Berlin-Brandenburg



## Leitlinien

zur geschlechtergerechten Jugendarbeit,  
Jugendsozialarbeit und für den erzieherischen  
Kinder- und Jugendschutz (§§ 11-14 SGB VIII)  
im Land Brandenburg

01 Warum geschlechterreflektierende Jugendarbeit?

02 Beispiel Mädchen\*arbeit

03 **Queere Jugendarbeit**

04 Haltung als Methode

# Der einzige Schwule im Dorf?

## Lebensrealitäten von Queeren Jugendlichen

- Queere Jugendliche sind (vor allem im ländlichen Raum) sehr oft von Isolation und Einsamkeit betroffen
- Das Coming-Out wird oft als traumatisch und belastend empfunden
- Die queere Identität wird häufig von Erwachsenen (Eltern, Lehrkräfte etc.) nicht ernst genommen.
- Queere Jugendliche sind weit häufiger von Cyber Mobbing (vor allem in Sozialen Medien) betroffen als heterosexuelle, cisgeschlechtliche Jugendliche

# Der einzige Schwule im Dorf?

## Lebensrealitäten von Queeren Jugendlichen

- Es gibt bislang kaum adäquate Angebote für queere Jugendliche in Brandenburg
- Vor allem trans\* und nichtbinäre Jugendliche berichten besonders häufig von körperlicher Gewalt.
- Es gibt für keinerlei adäquate Gesundheitsversorgung für queere Personen im Land Brandenburg
- Die Suizidrate unter queeren Jugendlichen liegt 3 – 4 mal höher als im Schnitt aller Jugendlichen

# Empowerment

Queere Jugendliche wissen am besten, was queere Jugendliche brauchen. Unsere Aufgabe ist es, hierfür den Rahmen zu schaffen, in dem Artikulation möglich und erwünscht ist.



FACHSTELLE  
GESCHLECHTLICHE & SEXUELLE  
VIELFALT

*Vielfältiger unsere  
Städte und Gemeinden  
Mach mit!*



REGENBOGENKOMBINAT  
BRANDENBURG

# Her mit dem queeren Leben!

## Was wir brauchen

- Treffpunkte, Treffpunkte, Treffpunkte, Treffpunkte
- Jugendspezifische Beratungsangebote
- Angebote der queeren Jugendarbeit, die als Safer Spaces genutzt werden können.
- Gleichzeitig eine Qualifizierung der allgemeinen Angebote und Treffpunkte der Jugendarbeit
- Jugendfreizeitfahrten für LSBTIQ Jugendliche

# Her mit dem queeren Leben!

## Was wir brauchen

- Qualifizierung von Lehr - und pädagogischen Fachkräften in allen Lebensbereichen von Jugendlichen
- Elternarbeit für Eltern und Angehörige von LSBTIQ Kindern und Jugendlichen.
- Queersensible Fachkräfte und Angebote in den Hilfen zur Erziehung.
- **ECHTE PARTIZIPATION** queerer Jugendlicher.
- Politische Aufmerksamkeit für die Belange von LSBTIQ Brandenburger\_innen.

# Im Zweischritt zur Vielfalt!

1. Explizit queere Begegnungsorte sind für die queere Bewegung wichtig, weil dort Community greifbar und sichtbar werden kann und sich LSBTIQ politisieren können.
2. Die Qualifizierung der allgemeinen Angebote (Jugendarbeit, Beratungsstellen, Familienzentren, Begegnungsorte, medizinische Einrichtungen etc.) hinsichtlich sexueller und geschlechtlicher Vielfalt bildet die Grundlage dafür, daß queere Menschen teilhaben können.



# Reflektion eigene Haltung

- Was sind meine Handlungsmotive? Welchen Mädchen \* gegenüber bin ich zugewandt und welchen nicht?
- Welche Mädchen\* bilder haben mich geprägt, welche sind mir fremd? Wie zeigt sich das in meinem Einsatz für Mädchen\*?
- Was bedeuten meine Erfahrungen / meine Privilegien für die Arbeit mit jungen Menschen mit Diskriminierungserfahrungen?



# Reflektion eigene Haltung

- Was sind meine Handlungsmotive? Welchen queeren Jugendlichen gegenüber bin ich zugewandt und welchen nicht?
- Welche Bilder haben mich geprägt, welche sind mir fremd? Wie zeigt sich das in meinem Einsatz für queere Jugendliche?
- Was bedeuten meine Erfahrungen / meine Privilegien für die Arbeit mit jungen Menschen mit Diskriminierungserfahrungen?



# Danke für's Zuhören!

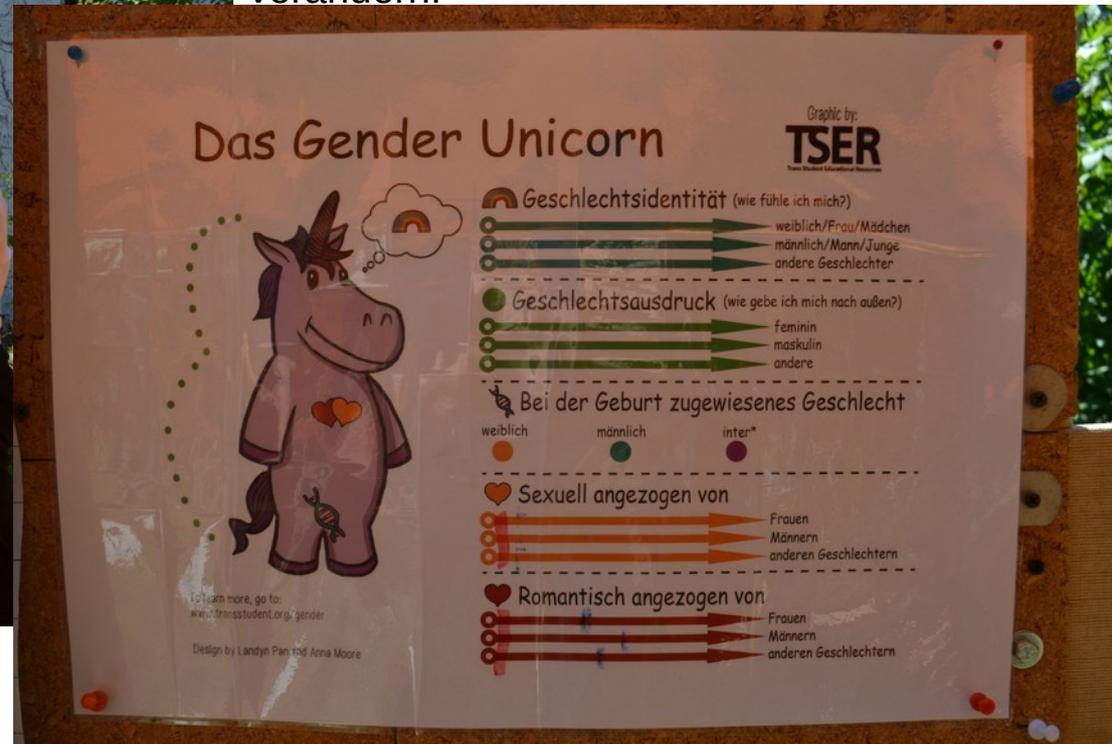


CREDITS: This presentation template was created  
by Slidesgo, including icons by Flaticon,  
infographics & images by Freepik

# Workshop „Einführung sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“



Das Gender Unicorn zeigt die verschiedenen Ebenen von Geschlecht und die Vielfalt von Begehren auf. Beides ist fließend und kann sich verändern.

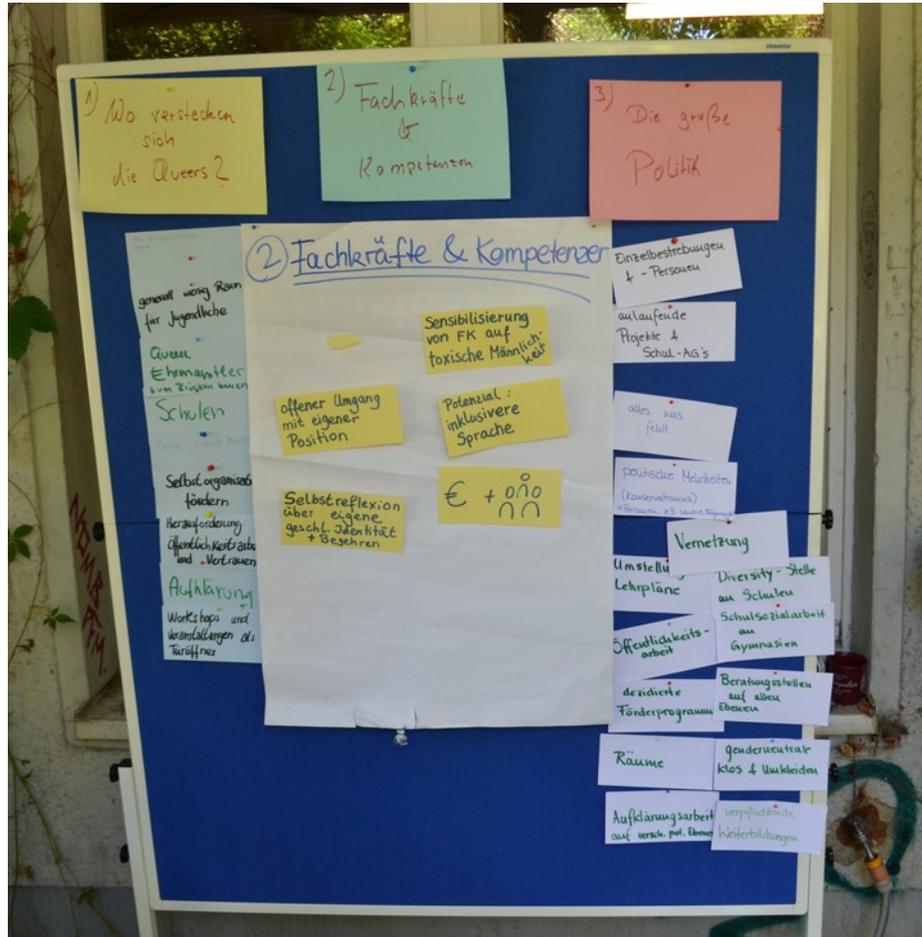


# Workshop „Einführung sexuelle und geschlechtliche Vielfalt“



In dem Workshop wurden grundlegende Begriffe im Themenfeld definiert. Dabei wurde vor allem auf die Unterschiede zwischen Geschlechtsidentität und sexuellem und romantischen Begehren eingegangen. Außerdem wurde die Gewalt und Ausgrenzung, die queere Menschen erfahren, eingegangen. In den meisten Fällen rührt Homo- und Transfeindlichkeit daher, dass Menschen, die ihnen zugewiesenen Rollenbilder nicht erfüllen; sie als 'krank' oder 'pervers' gelabelt werden; aber auch, dass die Gesellschaft nicht männliche Lust aberkennt und damit andere Formen von Sexualität und Begehren delegitimiert.

# Workshop „Chancen und Hürden queerer Angebote“



In dem Workshop wurde sich in drei Kleingruppen den Chancen und Hürden queerer Angebote angenähert. Queere Jugendliche gibt es auch in Märkisch-Oderland, hier könnten die Schulen mit eigenen AGs als Türöffner dienen und in der freien Jugendarbeit Selbstorganisation gefördert werden. Als grundlegendes Ziel wurde die höhere Sichtbarkeit von Angeboten festgestellt, dafür braucht es aber auch finanzielle und personelle Ressourcen bei den Fachkräften.

# Workshop „Queere Geflüchtete unterstützen“

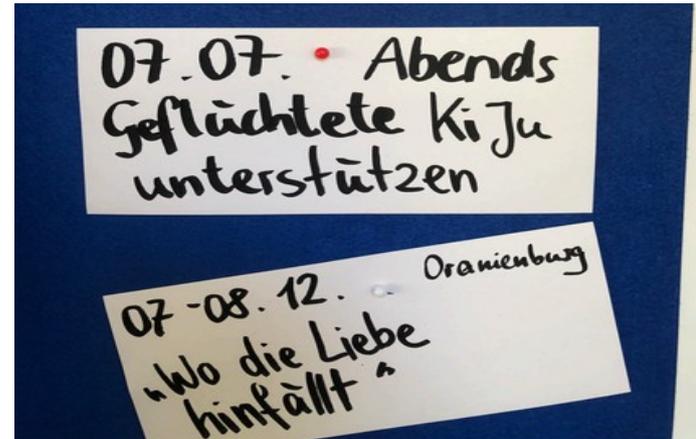
Das Landesaufnahmegesetz (LaufnG) bietet einen strukturellen Rahmen, um besonders schutzbedürftige Geflüchtete den nötigen Schutz zu gewähren. LGBTIQ\* Geflüchtete sind i.d.R. besonderer Gewalt ausgesetzt, weshalb das LaufnG vorschreibt eine geeignete Unterbringung, bspw. in Einzelwohnungen zu organisieren. Die Unterbringung obliegt aber den Landkreisen, weshalb die Ausführung stark schwankt. In MOL gibt es hier große Defizite. Darüber hinaus bedarf es besonderer Gewaltschutzkonzepte für Unterkünfte, die die Träger erarbeiten müssen. Zusammen mit Fachkräften, die für Geflüchtete ansprechbar sind, ließe sich so ein angemessener Schutz organisieren.



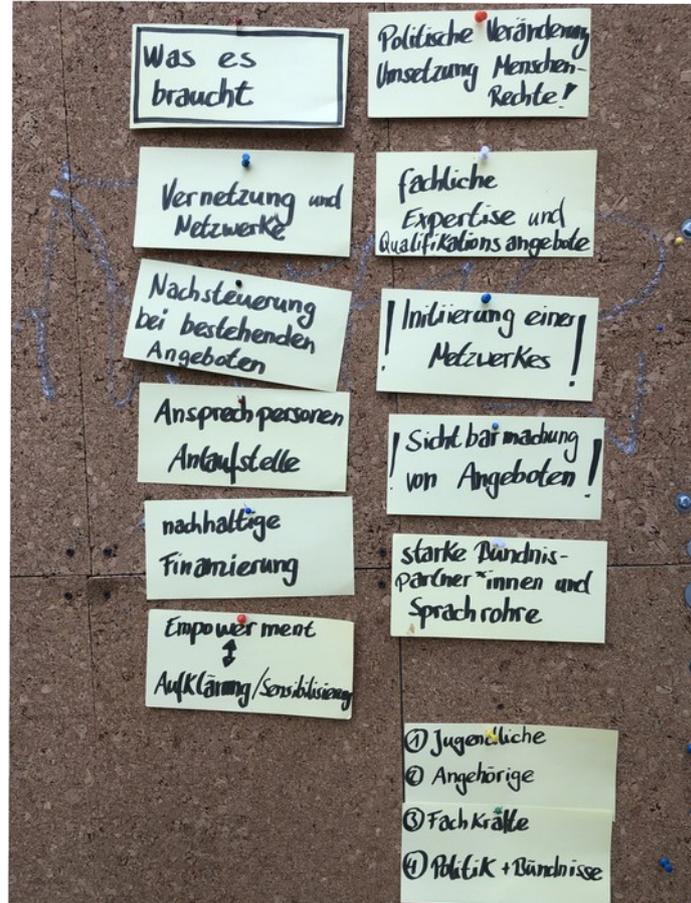
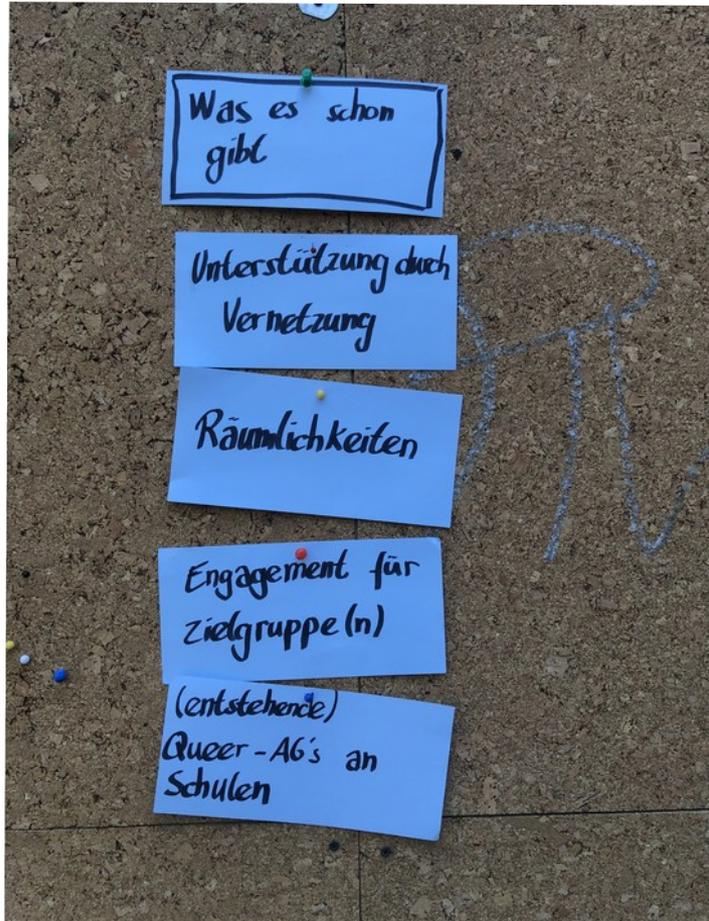
# Workshop „Vielfalt in der Jugend(verbands)arbeit“



Wie können wir in unseren Strukturen und Angeboten die Bedarfe von queeren Jugendlichen mitdenken? Wer bekommt wie viele unserer Ressourcen? Diese und weitere Fragen erörterte Toni Marker vom Landesjugendring Brandenburg e.V. mit den Teilnehmenden des Workshops. Es wurden Büchertipps, Methoden und Fortbildungsangebote ausgetauscht. Aus dem Workshop heraus entstand die Idee eines Folgetreffens, um das Netzwerk zu diskriminierungssensibler Jugendarbeit zu stärken.



# Offene Austauschrunde



In der offenen Austauschrunde wurde der Bedarf an queeren Jugendangeboten nochmals deutlich. Zur Realisierung braucht es aber auch einen politischen und strukturellen Rahmen. Wir werden hieran weiter arbeiten und im September einen Austausch organisieren

# Informationsmaterial





# Weitere Literatur & Hinweise

- Glossar der queeren Zeitschrift Queerulant\_in:  
<https://www.queerulantin.de/materialien/glossar/>
- Gender-Glossar:  
<https://www.gender-glossar.de/>
- Empfehlungen für eine Gendergerechte Sprache:  
<https://www.fh-potsdam.de/sites/default/files/2021-09/mitsprache-empfehlungen-gendergerechte-sprache-fhpotsdam-2019.pdf>
- Queere Geflüchtete Unterstützen:  
<https://www.lsvd.de/de/ct/6098-Wie-kann-die-Kinder-und-Jugendhilfe-junge-queere-Gefluechtete-unterstuetzen>
-

# Literatur zum Ausleihen



- Kathrin Köller, Irmela Schautz (2022): Queergestreift. Alles über LGBTIQA+.
- Arabelle Sicardi (2020) Queer Heroes. 53 LGBTQ-Held\*innen von Sappho bis Freddie Mercury und Ellen DeGeneres
- Elena Favilli, Francesca Cavallo (2020): Good Night Stories for Rebel Girls
- Juno Dawson (2020): How to Be Gay. Alles über Coming-out, Sex, Gender und Liebe.
- Gazal, Sookee (Hrsg.) (2020): Awesome HipHop Humans. Queer\_Fem\_Rap im deutschsprachigen Raum
- Ben Brooks (2022): Stories for Boys Who Dare to be Different - Vom Mut, anders zu sein

# Literatur zum Ausleihen

- Kate Manne (2020): Down Girl. Die Logik der Misogynie.
- Eva Berendsen et al (2019): Trigger Warnung Identitätspolitik zwischen Abwehr, Abschottung und Allianzen
- Michael May / Gudrun Heinrich (2021): Rechtsextremismus pädagogisch begegnen.
- Caroline Criado-Perez (2019): Unsichtbare Frauen: Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert
- **Alle Bücher können über eine E-Mail an [info@horte-srb.de](mailto:info@horte-srb.de) ausgeliehen werden**



# Kontakte Referent\*innen und Organisationen

- KuKMA - Kontakt und Koordinierungsstelle für Mädchen\*arbeit im Land Brandenburg
  - Bianca Strzeja
  - <https://kukma.de/>
  - [info@kukma.de](mailto:info@kukma.de)
- Landesverband AndersARTIG e.V.
  - Lars Bergmann
  - [lars.bergmann@andersartig.info](mailto:lars.bergmann@andersartig.info)
- Workshops zu geschlechtlicher und sexueller Vielfalt:
  - Oscar: [soko@systemausfall.org](mailto:soko@systemausfall.org)

# Kontakte Referent\*innen und Organisationen

- Landesjugendring Brandenburg Fachstelle Perspektiven - „Vielfalt in der Jugendverbandsarbeit“
  - Toni Marer
  - <https://www.ljr-brandenburg.de/perspektiven/>
  - [perspektiven@ljr-brandenburg.de](mailto:perspektiven@ljr-brandenburg.de)
- Landeskoordinierungsstelle Queeres Brandenburg
  - <http://queeres-brandenburg.info/>
  - [lks@queeres-brandenburg.info](mailto:lks@queeres-brandenburg.info)

# Vielen Dank für die Teilnahme!

- Anmerkungen, Fragen, Anregungen für den nächsten Fachtag?
  - <http://www.horte-srb.de>
  - [fachtag@horte-srb.de](mailto:fachtag@horte-srb.de)

Gefördert vom



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**